

Requiem für Propst em. Helmut Siepenkort (* 13. Juni 1937 † 18. März 2007)

Gr. Einzug durch das Hauptportal

Zur Eröffnung: GL 291, 1.-3. Wer unterm Schutz des Höchsten steht

Lit. Eröffnung

Kyrie: aus der "Missa Gregoriana" (Wolfram Menschik)

Tagesgebet

Lesung: vom 4. Fastensonntag, Lesejahr C: 2 Kor 5:17-21

Lesung aus dem zweiten Korintherbrief:

Wenn jemand in Christus ist,
dann ist er eine neue Schöpfung:
Das Alte ist vergangen, Neues ist geworden.
Aber das alles kommt von Gott,
der uns durch Christus mit sich versöhnt
und uns den Dienst der Versöhnung aufgetragen hat.
Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat,
indem er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnete
und uns das Wort von der Versöhnung anvertraute.
Wir sind also Gesandte an Christi Statt,
und Gott ist es, der durch uns mahnt.
Wir bitten an Christi Statt:
Laßt euch mit Gott versöhnen!
Er hat den, der keine Sünde kannte, für uns zur Sünde gemacht,
damit wir in ihm Gerechtigkeit Gottes würden.

J. S. Bach: Kantate Nr. 156 "Ich steh mit einem Fuss im Grabe"

1. Sinfonia

2. Arie und Choral

Aria

Ich steh mit einem Fuß im Grabe,
bald fällt der kranke Leib hinein,
komm, lieber Gott, wenn dir's gefällt,
ich habe schon mein Haus bestellt,
nur laß mein Ende selig sein!

Choral

Machs mit mir, Gott, nach deiner Güt,
hilf mir in meinem Leiden,
was ich dich bitt, versag mir nicht.
Wenn sich mein Seel soll scheiden,
so nimm sie, Herr, in deine Händ.
Ist alles gut, wenn gut das End.

3. Rezitativ

Mein Angst und Not,
mein Leben und mein Tod
steht, liebster Gott, in deinen Händen;
so wirst du auch auf mich
dein gnädig Auge wenden.
Willst du mich meiner Sünden wegen
ins Krankenbette legen,
mein Gott, so bitt ich dich,
laß deine Güte größer sein als die Gerechtigkeit;
doch hast du mich darzu versehn,
daß mich mein Leiden soll verzehren,
ich bin bereit,
dein Wille soll an mir geschehn,
verschone nicht und fahre fort,
laß meine Not nicht lange währen;
je länger hier, je später dort.

4. Arie

Herr, was du willst, soll mir gefallen,
weil doch dein Rat am besten gilt.
In der Freude,
in dem Leide,
im Sterben, in Bitten und in Flehn
laß mir allemal geschehn,
Herr, wie du willst.

5. Rezitativ

Und willst du, dass ich nicht soll kranken,
so werd ich dir von Herzen danken;
doch aber gib mir auch dabei,
daß auch in meinem frischen Leibe
die Seele sonder Krankheit sei
und allezeit gesund verbleibe.
Nimm sie durch Geist und Wort in acht,
denn dieses ist mein Heil,
und wenn mir Leib und Seel verschmacht,
so bist du, Gott, mein Trost und meines Herzens Teil!

6. Choral

Herr, wie du willst, so schicks mit mir
im Leben und im Sterben;
allein zu dir steht mein Begier,
Herr, laß mich nicht verderben!
Erhalt mich nur in deiner Huld,
sonst wie du willst, gib mir Geduld,
dein Will, der ist der beste.

Ruf vor dem
Evangelium:

GL 562 Lob dir, Christus, König und Erlöser (mit Zwischenvers)

Evangelium:

vom 4. Fastensonntag, Lesejahr C: Lk 15:1-3.11-32

Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas:

In jener Zeit

kamen alle Zöllner und Sünder zu Jesus, um ihn zu hören.

Die Pharisäer und die Schriftgelehrten empörten sich darüber und sagten:

Er gibt sich mit Sündern ab und ißt sogar mit ihnen.

Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte:

Ein Mann hatte zwei Söhne.

Der jüngere von ihnen sagte zu seinem Vater:

Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht.

Da teilte der Vater das Vermögen auf.

Nach wenigen Tagen packte der jüngere Sohn alles zusammen

und zog in ein fernes Land.

Dort führte er ein zügelloses Leben und verschleuderte sein Vermögen.

Als er alles durchgebracht hatte,

kam eine große Hungersnot über das Land, und es ging ihm sehr schlecht.

Da ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf;

der schickte ihn aufs Feld zum Schweinehüten.

Er hätte gern seinen Hunger mit den Futterschoten gestillt,

die die Schweine fraßen;

aber niemand gab ihm davon.

Da ging er in sich und sagte:

Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr als genug zu essen,

und ich komme hier vor Hunger um.

Ich will aufbrechen und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen:

Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt.

Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein;

mach mich zu einem deiner Tagelöhner.

Dann brach er auf und ging zu seinem Vater.

Der Vater sah ihn schon von weitem kommen,

und er hatte Mitleid mit ihm.

Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küßte ihn.
 Da sagte der Sohn:
 Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich versündigt;
 ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein.
 Der Vater aber sagte zu seinen Knechten:
 Holt schnell das beste Gewand, und zieht es ihm an,
 steckt ihm einen Ring an die Hand, und zieht ihm Schuhe an.
 Bringt das Mastkalb her, und schlachtet es;
 wir wollen essen und fröhlich sein.
 Denn mein Sohn war tot und lebt wieder;
 er war verloren und ist wiedergefunden worden.
 Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern.

Ansprache Erzbischof Dr. Werner Thissen

Glaubenslied: GL 879, 1.+2. Wahrer Gott, wir glauben dir

Fürbitten

Zur Gabenbereitung: GL 220, 2.-4. Verklärt ist alles Leid der Welt

Eucharistische Hochgebet

Sanctus: GL 481 Heilig, heilig, heilig

Agnus Dei: aus der "Missa Gregoriana" (Wolfram Menschik)

Zur Kommunionausteilung:

Heinrich Schütz: Aller Augen warten auf dich, Herre

J.S. Bach: aus Kantate Nr. 147 "Herz und Mund und Tat und Leben":
 Choral "Jesus bleibet meine Freude"
 Jesus bleibet meine Freude,
 meines Herzens Trost und Saft,
 Jesus wehret allem Leide,
 er ist meines Lebens Kraft,
 meiner Augen Lust und Sonne,
 meiner Seele Schatz und Wonne;
 darum lass ich Jesum nicht
 aus dem Herzen und Gesicht.

Orgelimprovisation

Danklied: GL 929, 1.+2. Nun lob, mein Seel, den Herren

Schlussgebet
 Segen

Lied: GL 213 "Christ ist erstanden"

Verabschiedung und Aussegnung

Worte zum Abschied Propst Ralf Meister, Bürgermeister Bernd Saxe

Inzens des Sarges

Psalm 103 GL 83, 1.2.
 (Einrichtung für Kantor, Chor u. Gemeinde nach
 Freiburger Chorbuch Nr. 13.5. Seite 27)

Anrufungen GL 83, 3. Erlöse ihn, o Herr

Dankgebet

In Paradisum GL 84 "Zum Paradies mögen Engel dich geleiten"
(Propst Mecklenfeld, a-capella)

Orgelpostludium

Auf dem Burgtorfriedhof:

Lied: GL 878, 2.+3. Uns vom Tode zu befreien

Am Grab: GL 86 Ich bin die Auferstehung und das Leben
(mit zwei Zwischenstrophen Schola, Chorbuch für einstimmigen
Gesang zum Gotteslob, Nr. 86)

Lied: GL 570 Salve Regina

Zebrant: Erzbischof Dr. Werner Thissen

Konzebranten: Propst Franz Mecklenfeld und Kaplan Karl Schultz

Musikalische Gestaltung:

Sängerinnen und Sänger aus den Chören "an der Parade"

Barbara Rohlfs, Alt

Mathis Gronemeyer, Tenor; Christoph Liebold, Bass

ein Kammerorchester, Konzertmeisterin: Lucy Finckh

Truhenorgel: KMD Armin Schoof, Lübeck

Kuhn-Orgel: Dompfarrorganist Carsten Igelbrink, Limburg

Leitung: Heiner Arden